

Praxisnahe Berufsorientierung

Landtagsabgeordnete informierten sich über die Werkstatttage am BBZ

Seit Jahrzehnten gehören Betriebspraktika in der 8. Klasse zum Schuljahr. Vor allem Gemeinschafts- und Förderschulen bieten sie die Möglichkeit, ihren Schülern praktische Einblicke in einen erlernbaren Beruf zu geben. Im Herzogtum beschreitet man einen weiteren Weg der Berufswahlorientierung. Das BBZ Mölln bietet seit dem Schuljahr 2018/19 die so genannten Werkstatttage für die 8. Klassen an.

MÖLLN. Die vielen Berufsfelder, die das BBZ unter einem Dach bündelt, bieten sich zur praktischen Berufsorientierung an. Mittlerweile kooperieren 15 Schulen im Kreis im Rahmen der Werkstatttage mit dem Berufsschulzentrum.

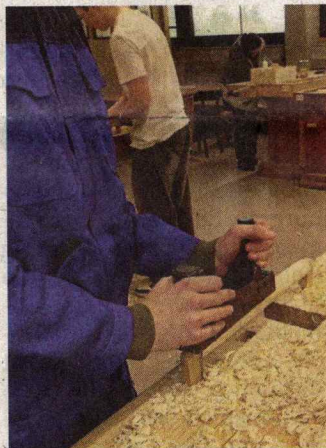
Die Werkstatttage bestehen aus zwölf Modulen, sprich Ausbildungsberufen, von denen jeder Schüler drei Module, die seinem Interesse entsprechen, auswählen kann. Diese reichen vom Bäcker- und anderen Handwerksberufen bis zum Berufsfeld Wirtschaft. Jeder Schüler ist zehn Tage lang am BBZ tätig, arbeitet in den Werkstätten und Laboren des Zentrums unter fachlicher Anleitung an einem berufstypischen Produkt oder in einer berufstypischen Situation mit, lernt ganzheitliche Arbeitsabläufe kennen und erfährt so erste Einblicke in die gewählten Berufe. Das BBZ bietet jeweils mindestens so viele Werkstatttage an, dass immer eine ganze Klassenstufe einer allgemeinbildenden Schule aus dem Regelbetrieb herausgelöst werden kann.

„Die Schüler wählen die Module zuvor aus und arbeiten



Die beiden Landtagsabgeordneten Malte Krüger (li.) und Oliver Brandt (Mitte) informierten sich über die Werkstatttage, die das BBZ für Schulen im Kreis anbietet. Hier erklärt Fachpraxis-Lehrkraft Tim Erdmenger die Arbeiten der Schüler in der Tischlerwerkstatt. In Händen hält er die Werkzeugkiste, welche die Schüler anfertigen sollen.

Foto: M. Nordmann



Die Schüler lernen auch das Hobeln.

Foto: M. Nordmann

dann praktisch in den Modulen“, erklärt die Abteilungsleiterin der Werkstatttage, Julia Brinkmann. Für die Fahrt der Schüler ans BBZ werde

ein Busshuttle organisiert. Julia Brinkmann sowie Zentrumsleiter Ulrich Keller und sein Stellvertreter Matthias Links begrüßten am Montag die beiden Landtagsabgeordneten Oliver Brandt und Malte Krüger (Bündnis 90/Die Grünen) im BBZ, um ihnen das Konzept Werkstatttage näher zu erläutern. „Wir haben bereits öfters mit Ulrich Keller gesprochen und wollten uns über die Werkstatttage informieren. Es hat ja eine Vorbildfunktion“, erklärte Oliver Brandt. Die Berufsfelderprobung sei ein Konzept des Landes, sagte Ulrich Keller. Das BBZ in Mölln bietet dafür, im Gegensatz zu anderen Schulstandorten, ideale Möglichkeiten an einem Ort. Einblicke gebe

es nicht nur in handwerkliche Berufe, sondern auch in die Bereiche Gesundheit/Pflege sowie Wirtschaft, so Keller.

„Was gibt es alles und was kann ich werden?“ – Antworten bieten die Werkstatttage. Sie ergänzen die Berufsberatung an den Schulen. „Wir zeigen, was in den Berufen passiert“, erklärte Ulrich Keller seinen Gästen. Zugleich lernen die Jugendlichen auch das BBZ als spätere Berufsschule kennen. „Sie sehen, dass auch hier Menschen arbeiten. Das schätzen die Schulen. Das Projekt ist im Kreis etabliert. Unserer Jahresplan ist voll“, zeigte sich der Schulleiter erfreut.

Weiter auf Seite 3

Praxisnahe Berufsorientierung

Fortsetzung von Seite 1

MÖLLN. Ausbaufähig ist nach Ansicht der Schulleitung die Kooperation mit den Gymnasien. Zwar seien das Schwarzenbeker und Möllner Gymnasium mit im Boot, aber Gymnasien täten sich generell noch schwer mit der dualen Ausbildung in Betrieben, jenseits des Studiums. Das sah Malte Krüger ähnlich. Er sei Gymnasiallehrer und kenne die Vorbehalte. Hier wünsche er sich mehr Offenheit und Gesprächsbereitschaft mit den Berufsschulen. „Auch ein Abiturient darf einen Beruf erlernen“, ergänzte Ulrich Keller augenzwinkernd.

Trotz der vielen Vorteile der Werkstatttage bei der Berufsorientierung sieht der Schulleiter noch Probleme. Denn das Projekt sei nicht durchfinanziert. „Alle finden die Werkstatttage gut, aber nur knapp die Hälfte der anfallenden Kosten sind finanziert.“ Hier erhofft sich das BBZ weitere Unterstützung durch das Land. „Der Baustein der beruflichen Orientierung ist unterstützenswert“, sagte Keller in Richtung der beiden Landtagsabgeordneten.

Die grünen Politiker zeigten sich bei einem anschließenden Rundgang durch die Werkstätten des BBZ und bei Gesprächen mit den Fachlehrern sehr angetan von dem Konzept. „Die Werkstatttage am BBZ Mölln sind

ein positives Beispiel, wie der Übergang von Schule zu Beruf unterstützt werden kann, sie sollten weiter fortgeführt werden“, erklärte

Oliver Brandt, aber: „Zusätzliche Landesmittel sind derzeit angesichts der schwierigen Haushaltslage nicht absehbar.“ *mno*